

Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1951)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FONDERIE DE MOUDON S.A. MOUDON-GARE (VAUD)

EISENGIESSEREI MOUDON AG

Station Moudon (Waadt) Direkter Bahnanschluß Telefon (021) 954 45

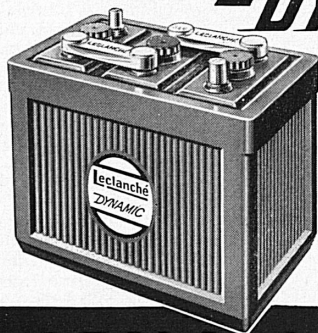
Alle Gußstücke
in großen Serien
Bremsklötze
und Bremsklotzsohlen
Formstücke
für Straßenbau und
Wasserversorgungen
Grauguß
für Maschinenbau

Selbst im Winter

- eine rassige Batterie
- mit höchstem Startvermögen bei Kälte
- grosser Widerstandsfähigkeit gegen Überladungen
- erhöhter Lebensdauer und wirtschaftlichem Betrieb



LECLANCHÉ **-DYNAMIC**



LECLANCHÉ S. A.
YVERDON

RÄBLUS BASEL

Steinentorstraße 31 **P** à 5 minutes de la gare
Telephon (061) 4 53 45

LE PATRON

officie lui-même et vous réserve un bon accueil!

GUSTI BERNER

erfüllt Ihnen jegliche Wünsche in seiner gepflegten
Gaststätte

I would like to see you!



Pour les sports d'hiver 1951/52

Les entreprises suisses de transport viennent d'éditer le prospectus des abonnements pour les sports d'hiver. Un grand nombre de chemins de fer de montagne et d'entreprises exploitant téléphériques, télésièges, remonte-pente, téléskis et funiluges, délivreront des abonnements de sports dont le détail sera donné par les agences de l'Office central suisse du tourisme et par les agences de voyages, en Suisse et à l'étranger.

Les diverses stations des six régions entrant en ligne de compte — Suisse romande, Valais, Oberland bernois, Suisse centrale, Suisse nord-orientale (Glaris compris) et Grisons — figurent aux diverses rubriques, avec indications des parcours et des titres de transport.

L'Association des entreprises suisses de remonte-pente, funiluges et télésièges, qui groupe actuellement quarante membres exploitant 31 skilifts, 8 télésièges, 5 funiluges, 5 skilifts et télésièges combinés et 1 téléphérique, a créé un abonnement à coupons dont l'utilisation représente une appréciable réduction de prix.

Der Lordmayer von London besucht Zürich



Photo: A TP

Auf Einladung der Stadtbehörden weilte Sir Denys Lowson, Oberhaupt der Stadt London, in Begleitung seiner Gattin zu Oktoberbeginn in Zürich. Eine Besichtigungsfahrt führte ihn durch die ältern und neuern Quartiere, wobei vor allem das Kantonsspital und das Hallenschwimmbad großen Eindruck auf ihn machten. Unser Bild zeigt den hohen Gast zusammen mit Stadtpräsident Dr. E. Landolt vor dem Grossmünster.

Neue Bücher

André Donnet: Der Große St. Bernhard. Schweizer Heimatbücher Nr. 38. Verlag Paul Haupt, Bern.

Durch die Jahrtausende hat der Große St. Bernhard die Blicke der Welt auf sich gezogen — im Zeitalter der Technik ist er sachte nebenausgerückt. So können wir dem Verfasser um so dankbarer sein, daß er aus einer beneidenswerten Quellenkenntnis mit uns durch die Epochen schreitet, da dieser Paß unter den Sohlen der römischen Kohorten dröhnte, durch die Gründung des weltberühmten Hospizes den zahllosen Rompilgern sichere Zuflucht bot, bis er durch Napoleon Bonapartes kühnen Zug des Jahres 1800 zu neuer Geltung kam.

Überaus reizvoll ist der Kurzbericht über die Klostergründung, der zwar aus dürftigen Quellen schöpfen muß, aber in seinen Schlüssen überzeugend ist. In der lebendigen Schilderung erstehen die schweren, düstern Mauern des Paßbrefugiums vor uns, hinter denen doch so viel Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe wohnt und wo bedeutende Männer den Sinn ihres Lebens fanden. Packend tönt in diesem Zusammenhang der wörtlich zitierte Bericht des Hauptmanns Coignet, der Bonaparte auf seinem Zug begleitete und es versteht, uns etwas von dem Grauen beizubringen,

Der kluge Fahrer wählt stets die erste, seit Jahrzehnten bewährte Schweizer Batterie **OERLIKON**



Accumulatoren-Fabrik Oerlikon

Zürich-Oerlikon

Lausanne
(021) 26 26 61

(051) 46 84 20

Genève
(022) 2 88 24

WW
Clichés
werben durch ihre Qualität

A. Wetter & Co. Hotzstrasse 23 Zürich 6 Tel. 2617 37

das die bergungewohnten Truppen vor anderthalb Jahrhunderten empfanden. Daß in einem lebensvollen Abschnitt auch noch der berühmten Bernhardinerhunde gedacht ist, versteht sich eigentlich von selbst.

Die 32 ganzseitigen, nach den verschiedensten Aspekten ausgewählten Photographien geben dem Leser und Betrachter ein ausgezeichnetes Bild des Großen-St.-Bernhard-Passes und seiner Landschaft, wobei namentlich die Wiedergabe von Kunstschätzen aus dem Hospizmuseum Beachtung verdient. Schade, daß nicht alle Aufnahmen technisch vollwertig sind, ein nach Text und Anlage derart interessantes Heft hätte auch eine gleich musterhafte Bebilderung verdient. Sie wäre bei einer Neuauflage unbedingt nach-zuholen. wz

Paul Leonhard Ganz: Die Malerei des Mittelalters und des XVI. Jahrhunderts in der Schweiz. Verlag Birkhäuser, Basel.

Ein Buch, das sich der Kunsthistoriker wie der interessierte Laie schon nach flüchtiger Durchsicht unbedingt notiert und auf den Weihnachtswunschzettel setzt. Und nicht nur der vierfarbigen Tafeln und über hundert photographischen, schlechthin meisterhaften Wiedergaben wegen. Der Verfasser hat es vielmehr verstanden, aus einer umfassenden Kenntnis des an sich so interessanten Stoffes die großen Linien meisterhaft zu ziehen und uns so über die Anfänge der abend-ländischen Malerei und die Entwicklung durch die karolingische, romanische, hoch- und spät-gotische Epoche bis zur Auseinandersetzung mit der italienischen Renaissance Wesentliches zu sagen.

Mancher, der in hohen Tönen von den Kunstschätzen unserer Nachbarländer spricht und darob die mannigfachen verschwiegenen Kostbarkeiten in den schweizerischen Abseitskirchlein und -kapellen übersah, wird betreten verstummen, wenn ihm die vorliegende Monographie — es ist der fünfte Band der Folge über «Schweizer Kunst» — soviel Unbekanntes und dennoch Packendes zu bieten hat, durchaus nicht alles nur in unseren Museen oder in argwöhnisch behütetem Privatbesitz, sondern zu einem guten Teil jedermann zugänglich und am gleichen Ort, wo vor Jahrhunderten ein unbekannter oder vergessener Meister seinen Pinsel führte.

Der oftmals unterschätzte Reichtum schweizerischer Wand- und Tafelmalereien aus den genannten Epochen ist schuld, daß der Verfasser sich mit — allerdings scharf formulierten — Hinweisen begnügen muß. An uns müßte es nun sein, uns durch den eindrücklichen Band zu den Originalen führen zu lassen, damit sie über die Jahrhunderte in ihrer erschreckenden oder beglückenden Unmittelbarkeit auf uns wirken können. -ll-

Emil Egli: **Swiss life and landscape.** Paul Elek Publishers Ltd., London. Im Hinblick auf die wachsende Zahl Englisch sprechender Gäste sind in der letzten Zeit verschiedene Swiss-guides erschienen, teilweise nach einem Blitzbesuch zu Papier geworfen, andernteils aus Fachschriften zusammengesetzt und darum ohne großen Wert.

Was uns Emil Egli, der bekannte Geograph und vortreffliche Kenner unseres Landes, vorlegt, ist alles andere als ein Baedeker-Ersatz: Aus einer umfassenden Schau sind Blitzlichter auf das Einmalige geworfen und durch Wort und ausgezeichnete ausgewählte Bilder einprägsam gemacht. Schon die Zweiteilung des Buches wirkt originell und fesselnd. Der erste Teil «The Picture» umreißt in scharfen Strichen die geographische, geschichtliche und erlebnishafte Besonderheit des Gotthardpasses, des Wallis und des Genfersees, des Juras, des Mittellandes mit Zürich, des Engadins, der Hochwelt der Gipfel und der Gletscher und des Tessins. Der zweite Teil «The Personality» geht erst recht auf die in geographischer Lage, historischer Entwicklung und verschiedenartigem Charakter begründete Originalität der Schweiz ein und tut unseres Erachtens unserem Lande damit einen unschätzbaren Dienst: Wer diesen Band aufmerksam liest, dem geht unwillkürlich das Verständnis auf für seine Einmaligkeit.

Immer wieder sind uns bei der Lektüre jene hastigen Bändchen eingefallen, die etwa unter dem Stichwort «A fortnight in Switzerland» filmgleich flüchtige Eindrücke aneinanderreihen. Emil Egli bezweckt mit seinem 160seitigen Buch das Gegenteil: umfassende Kenntnis des seltsamen Schweizer Landes und seiner Eigenart. Schon darum möchte man jedem angelsächsischen Besucher den Band vor seiner Reise auf den Schreibtisch legen. Die 94 überaus charakteristischen Bilder werden ihm nicht allein leise Lockung sein, sondern die so verständnisvollen Sätze werden ihn in der rechten Haltung kommen lassen. Man kann sich für beide Teile in einer Zeit der wachsenden internationalen Spannungen nichts Besseres wünschen. zt